

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 47

Artikel: Neue Begrüssung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-477997>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

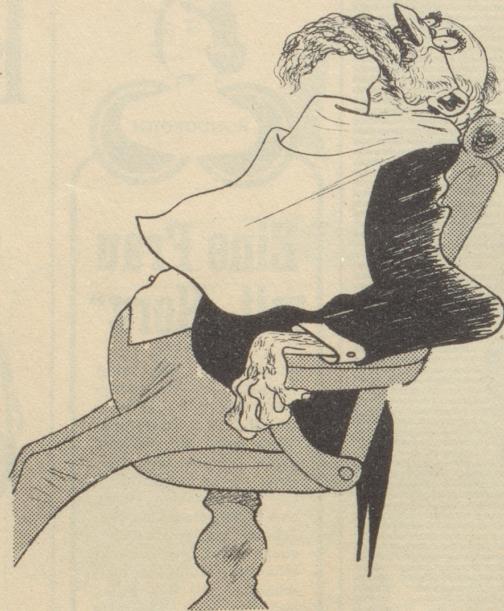
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Revolution

Ein Städtchen, wohlgenährt und brav,
Fuhr plötzlich unsanft aus dem Schlaf.

Und das kam so: es sprach im Rat
Ein noch zu junger Magistrat.

Er sprach von Umbruch, neuem Schwung,
von Opfern und Verjüngung.

Entschlossen sprach zum Glück ein Greis:
Das geht mich an! Wohlan, so sei's

Erhob sich und ging still hinaus
Bis zu dem übernächsten Haus.

Der Coiffeur, zu dem er ging,
Schnitt ihm den Bart, der an ihm hing

Nach der Verjüngungs-Prozedur
Ging unser Greis zum Rat retou

Den Segen gab der Rat dazu,
Das Städtchen ging getrost zur Ruh.

Vielleicht geht es nicht überall,
O Leser, wie in diesem Fall.

B6

Ewohtrs Gschichtli

Emol häts Alarm gä Zobig am Zähni.
Euseri verschiedene Sirene z'Wollishofe
händ wacker ghupet, daß aim 's Trum-
melfäll tschäderet hät. Do plötzlig, 's hät
nonig ghört mit dem Lärme, pöpperlets
zaghaft an eusi Wohnigstüür. Dusse stöhrt
in Morgerock gemummt, no halb ver-
schloefe, eusi allzyt dienschtbereiti Luft-
schutzwärting und lischplet i mis Ohr:
«Aber gällted Sie, jetzt hupet doch nu
d'Stadtsirene?» elsi

Lieber Nebelspalter!

Nachdem vor einer guten Stunde End-
Alarm gegeben wurde, ertönt schon wie-
der Flieger-Alarm. Offenbar sind die ein-
geflogenen Flieger jetzt wieder auf dem
Rückflug. Mein Nachbar, ob der aber-
maligen Störung erbost, reißt das Fenster
auf, schletzt die Läden auf und brum-
melt gen Himmel: «Wänn die chaibe
Flüüger scho gratis dur eusere Luftraum
flüüged, so tät sis a dr eifache Fahrt,
und nöd amigs no retour!» Uhu

Neue Begrüßung

Die Begrüßung bei meinen Bekannten ist abgeändert worden und heißt nun: «Grüß Gott, tritt ein, bring ein G'rücht herein!» Halö

Lieber Nebi!

Ich schaue dem Kurtli beim Spielen zu. Er sitzt auf dem Teppich und baut Kartenhäuser, eines neben dem andern. Nach einiger Zeit frage ich ihn, was denn das bedeute. «Das ist eine Stadt, eine große Stadt!» war seine Antwort. Sein Bauen geht noch weiter. Dann steht er plötzlich auf und entfernt sich. Mit vollen Hosentaschen kehrt er zurück. Und nun fliegt Kastanie um Kastanie auf die Häuschen hinunter.

«Jetzt bombardier' ich die Stadt», erwidert er mir. wyl.

Zeitgemäßes aus der Schule

In der Buchhaltungsstunde teilen wir die Ausgaben in verschiedene Kolonnen ein: 1. Kol. Bekleidung, 2. Kol. Wohnung, 3. Kol. Haushaltung, 4. Kol. Sport und Ferien. — Auf die Frage, was in die 5. Kolonne gehöre, sagt Max: Spionage!

Winke für Hamsterer!

Noch nicht gesperrt sind:
Fiebermesser, Abreißkalender (ältere
Jahrgänge inbegriffen), Arzneimittel, Köl-
nisch Wasser usw.

Auch sind die einschlägigen Werke betreffend «Selbsterziehung» noch zum alten Preise erhältlich. WS.

Amtlich

Aus der Mitteilung eines kantonalen Wirtschaftsdepartements in der Lokalpresse, Ende September 1940:

«Sobald uns die näheren Weisungen und die verlangte Anbaufläche vom Eidgen. Kriegsernährungsamt zugekommen sind, wird der Regierungsrat die Zuteilung an die Gemeinden vornehmen können.»

Eine wirklich gediogene Einrichtung unserer sonst nicht immer erfreulichen Zeit, daß die Kantone die benötigten Anbauflächen gleich fix und fertig sich vom Eidg. Kriegsernährungsamt zusenden lassen können.

Lieber Nebi!

Als Hans Roelli sein schönes Lied: «I bi Soldat und du bisch Soldat» im Radio vorträgt und die dritte Strophe mit den Worten: «— lieber stärbe als frömd verdärbe —» singt, versteht und interpretiert sie unser Ha-Deler so:

interpretiert sie aber so:
«— lieber stärbe
als Fröntler werde —»,
welche Wendung ich für eine (durch den
Nebelspalter natürlich) neuzudich-
tende Landeshymne für gute Schweizer
wärmstens anempfehle. Ha-Pe.